



Postulat Nr. 129 2004/2008

Eingang Stadtkanzlei: 7. März 2006

Bei der Revision der Bau- und Zonenordnung ist das Areal der Kantonsschule und der Butterzentrale neu der Wohn- und Gewerbezone mit stillem Gewerbe (Büro) zuzuteilen

Bekanntlich platzt die Kantonsschule „aus allen Nähten“. Mittelfristig ist das Konzept der Kantonsschule neu zu überdenken.

Die Fraktion der SVP schlägt vor, dass das Areal der Kantonsschule und der Butterzentrale bei der Überarbeitung des Bau- und Zonenplanes neu der Wohn- und Gewerbezone mit stillem Gewerbe (Büro), mit einer Ausnutzungsziffer von 0,65 und einer Geschoszahl von W4 bzw. W5, zugeteilt wird.

Dieser Forderung liegen folgende Überlegungen zu Grunde:

- Mit dem neuen Standort der Uni am Bahnhof kann mit der Verlegung der Kantonsschule der Verkehr an Stosszeiten reduziert werden.
- Das Areal der Kantonsschule umfasst heute rund 75'000 m². Mit dem Verkauf dieses Grundstücks kann der Kanton als Grundeigentümer einen Verkaufserlös von über Fr. 80 Mio. erzielen.
- Mit dem Bau von Eigentumswohnungen innerhalb einer Parklandschaft können Stadt und Kanton auf diesem Areal zusätzliches Steuerpotenzial in Millionenhöhe generieren.
- Es ist längerfristig nicht zu verantworten, dass hochwertiges Bauland an bester Lage in der Stadt Luzern für eine Schule genutzt wird.
- Es ist bekannt, dass die Butterzentrale als Industriebetrieb den heutigen Standort aufgeben wird.
- Für die Sanierung der heutigen Kantonsschule müssen in den nächsten Jahren Millionen investiert werden.
- Eine parkähnliche Wohn- und Bürosiedlung am Alpenquai wäre eine sinnvolle Ergänzung der heutigen Wohnstadt Tribtschen.
- Die Stadt Luzern braucht für ihre Weiterentwicklung hochwertige Eigentumswohnungen.
- Dieses Gebiet kann mit einer Zusatzschleife der VBL kostengünstig an den ÖV angeschlossen werden.

Ein neuer Standort der Kantonsschule könnte das AAL sein. Das heutige Armee-Ausbildungszentrum leidet unter Auslastungsproblemen, und die Zukunft ist ungewiss. Mit der Tieflegung der Brünigbahn wird die Allmend durch den öffentlichen Verkehr sowie durch die neue Fahrbahn für den Langsamverkehr bestens erschlossen. Zudem befinden sich die Sportanlagen vor der Tür. Es müssen, ausser den Turnhallen, keine zusätzlichen Sportanlagen gebaut werden.

Mit diesem Postulat wird eine Prüfung durch den Stadtrat verlangt, ob das obgenannte Areal im Zuge der anstehenden Überarbeitung/Neuordnung des Bau- und Zonenreglements in die Wohn- und Gewerbezone mit stillem Gewerbe umgeteilt werden kann.

Walter Stierli
namens der SVP-Fraktion